



Peppino, Seppi oder Josefine – einen persönlichen Namen brauchen Igel nicht unbedingt fürs Überleben, aber wenn die Münchner Igel drei Wünsche frei hätten, dann wären dies folgende:

1. **naturbelassene Grünflächen und Gärten**
2. **offene Siedlungsstrukturen ohne Mauern und engmaschige Zäune**
3. **eine Verringerung des Autoverkehrs und ein Tempolimit auf den Straßen, welche die Lebensräume der Igel durchziehen**

Eine Erkenntnis aus den Igelbeobachtungen der letzten Jahre ist, dass viele Menschen ein inniges Verhältnis zum Igel halten, dadurch aber sein natürliches Verhalten beeinflussen.

Ein wichtiger Grund für die Igelzählung, die der Bund Naturschutz in München 1998 und 2010 durchgeführt hat, ist daher die Sensibilisierung der Bevölkerung für dieses Wildtier. Wir sollen darauf aufmerksam gemacht werden, dass der Schutz seines Lebensraums bedeutender ist, als die Gewöhnung an den Menschen.

Daneben sollte ersichtlich werden, wo und wieviele Igel sich in München aufhalten und wo es eines besonderen Schutzes bedarf.

Erfreulicherweise konnten im Jahr 2010 mehr Igel ausfindig gemacht werden als 1998. 1153 lebende und tote Igel wurden in 721 Meldungen erfasst, sei es per Post oder im Internet. Das ist etwa um die Hälfte mehr als vor 12 Jahren.

Die schlechte Nachricht: 133 der entdeckten Igel waren tot, das ist fast jeder zehnte Igel. In den Bezirken Feldmoching-Hasenbergl, Schwanthalerhöhe, Bogenhausen und Ramersdorf-Perlach wurde sogar jedem fünften Igel meist ein Auto zum Verhängnis. Ein Igel steckte gar leblos zwischen zwei Zaunlatten.

Zurück zu den drei Wünschen der Igel. Diese machen sich die Mitglieder des Bund Naturschutz zum Programm, um dem Igel auch in Zukunft in der Großstadt eine Heimat zu geben. Denn welches andere Wildtier lässt sich in unseren öffentlichen Park- und Grünflächen besser beobachten als der Igel? Gleichzeitig gibt ein Tempolimit auf den Straßen oder gar ein Umstieg auf den öffentlichen Nahverkehr nicht nur dem Igel mehr an Sicherheit und Lebensqualität, sondern auch dem Menschen.

„ Der Igel überquerte ordnungsgemäß an einer grünen Fußgängerampel die Lohengrinstraße... „

Damit der Igel weiterhin ein liebenswerter und nützlicher Gast in den Gärten und Anlagen von München bleiben kann, lassen sich zu seinem Schutz einige Maßnahmen ergreifen. Folgendes können Sie selbst für den Igel tun:

1. **Gärten naturnaher gestalten, so z.B. Gestrüpp und Laub in einer Ecke liegen lassen oder zu einem Igelbau umgestalten**
2. **kleine Schlupflöcher im Zaun oder in der Mauer schaffen**
3. **kein Gift im Garten verwenden**
4. **einen Komposthaufen im Garten anlegen**
5. **ihre Hunde beaufsichtigen**
6. **Wasser bereitstellen (mögen die Vögel auch)**
7. **offene Schächte abdecken**
8. **die Innenhöfe in der Stadt begrünen und versiegelte Flächen wasserdurchlässig machen**

Der vollständige Igelbericht mit allen statistischen Auswertungen findet sich im Internet unter: www.muenchen-ost.bund-naturschutz.de

...und findet ihn !



pixelio.de / Dieter Haugk



Ortsgruppe München Ost
Sabine Tschernich

Pettenkoferstr. 10A
80336 München

Tel: 089 / 51 56 76-0
mucost@bn-muenchen.de

www.muenchen-ost.bund-naturschutz.de

Juni 2011

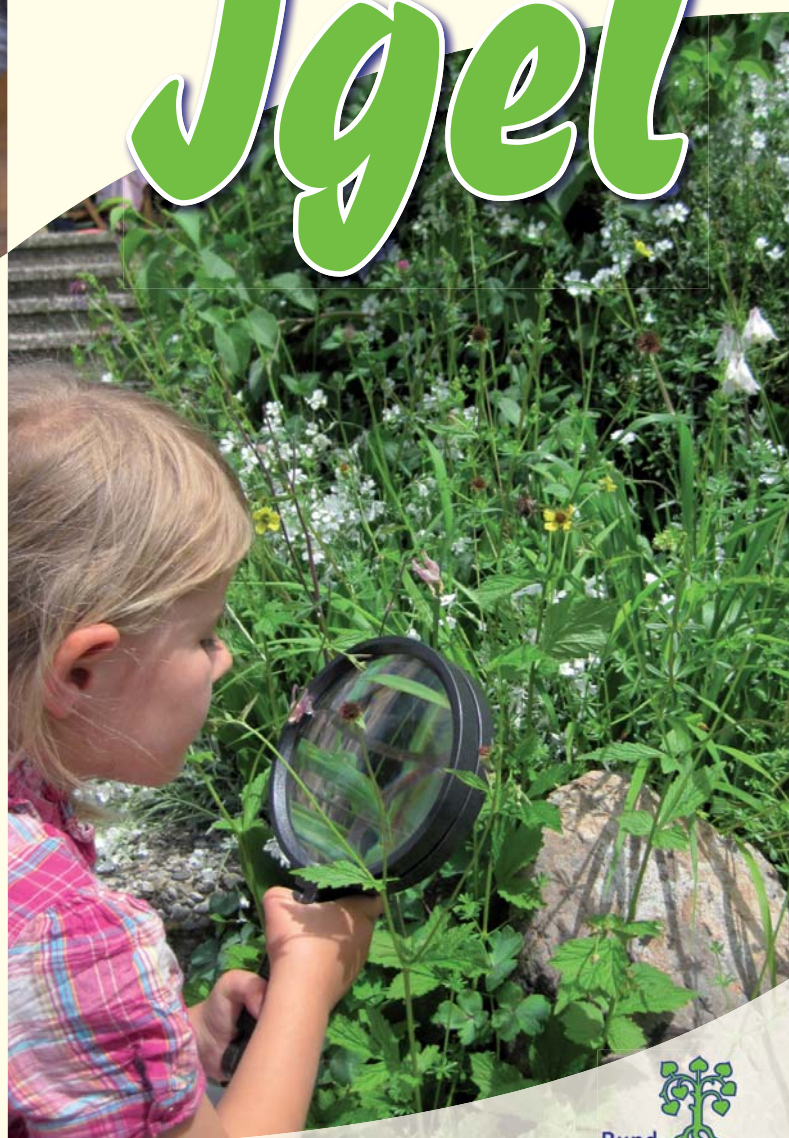
Grafik & Layout:

Julia Kalmbach, Nadine Lange, Susanne Lippok,
Uwe Scherner, Katharina Schollwöck,
Tom Schröder, Stefanie Wille

Auszubildende der Kartographie,
Berufsschule für Gartenbau,
Floristik und Vermessungstechnik München



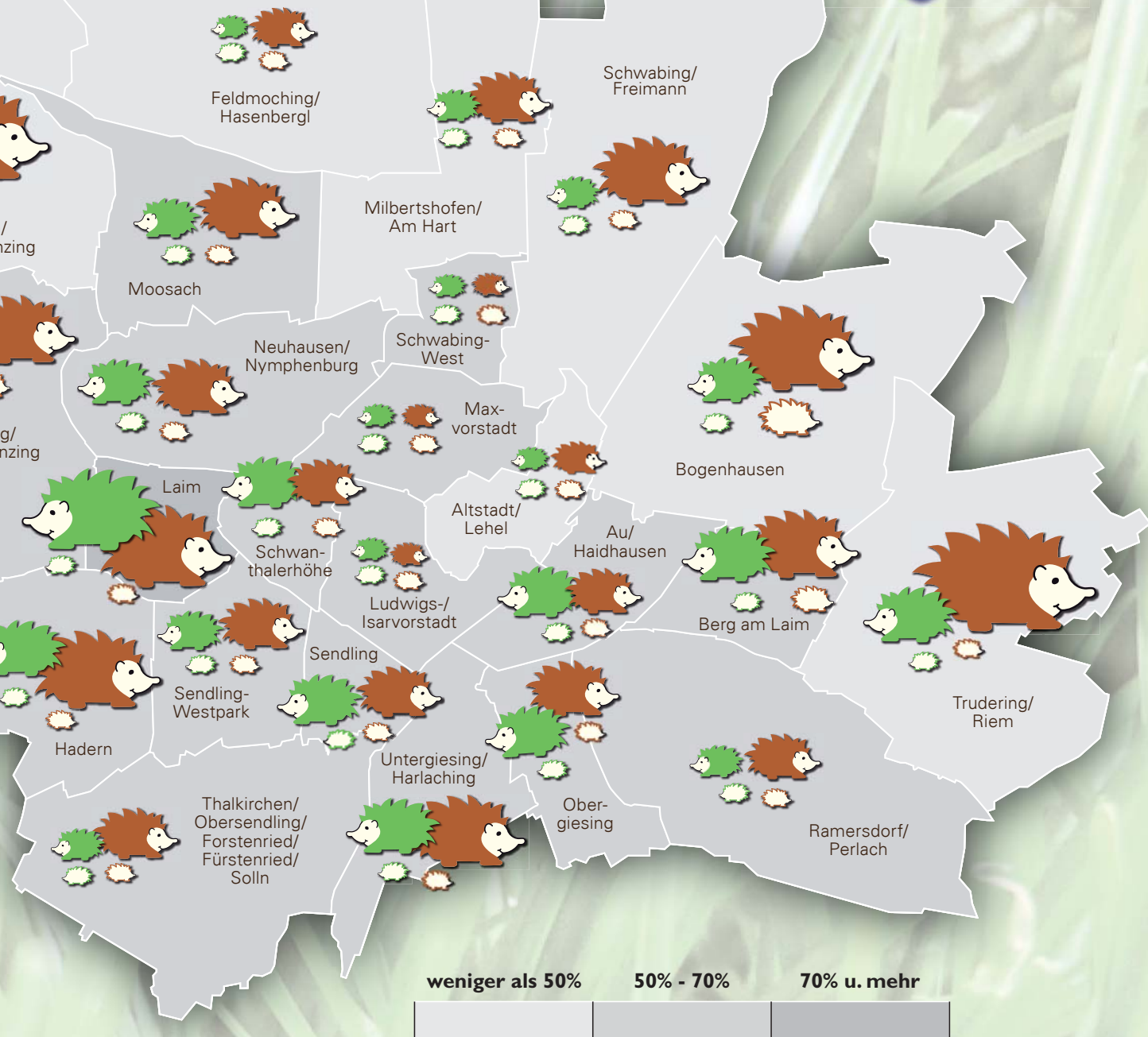
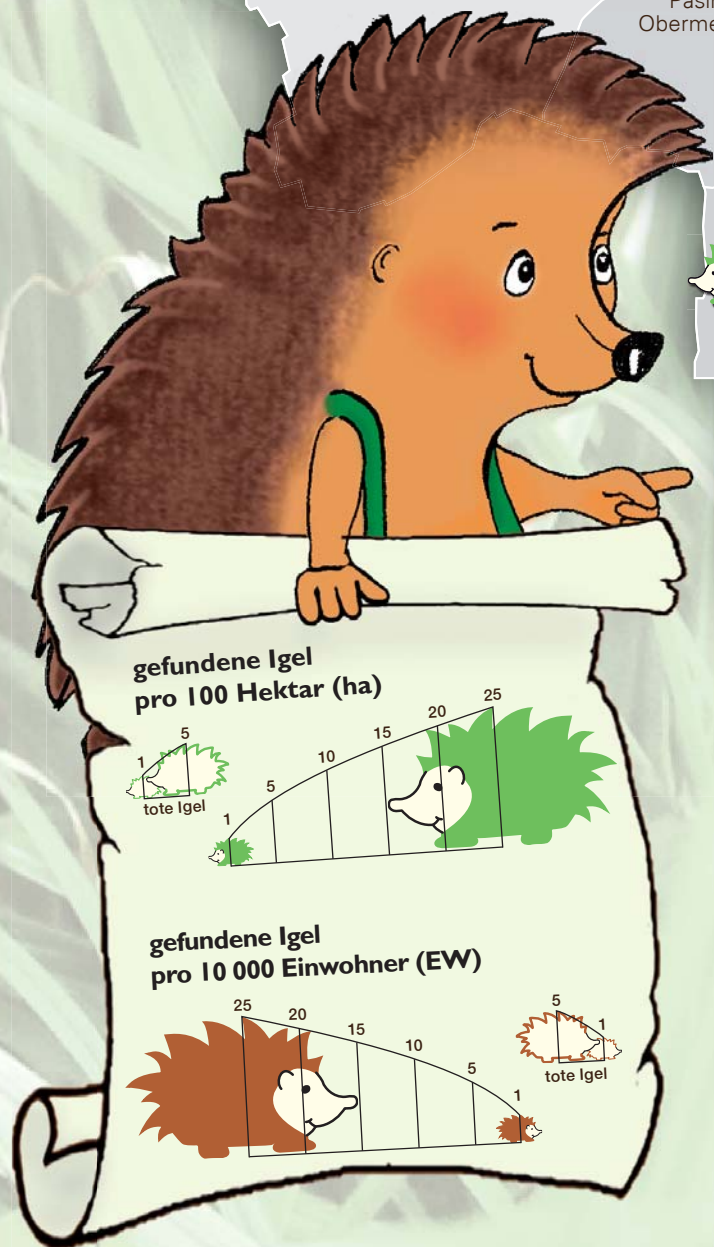
München sucht den Igel



Ergebnis Igelzählung 2010



Hier sind Münchens Igel



Prozentualer Gesamtanteil an Verkehrsflächen, Wohnflächen und Betriebsflächen;
Quelle: Landeshauptstadt München, Statistisches Taschenbuch 2010

Statistische Auswertung		Meldungen	Lebend	Tot	Gesamt	Einwohner (2009)	Fläche in ha	Lebende Igel in % zu Gesamtzahl Igel	Tote Igel in % zu Gesamtzahl im Stadtbezirk	Igel pro 100 ha	Lebende Igel pro 100 ha	Tote Igel pro 100 ha	Igel pro 10000 EW	Lebende Igel pro 10000 EW	Tote Igel pro 10000 EW
1	Altstadt, Lehel	3	4	0	4	18.932	315	0,3	0,0	1,3	1,3	0,0	2,1	2,1	0,0
2	Ludwigsvorstadt, Isarvorstadt	1	1	0	1	46.446	440	0,1	0,0	0,2	0,2	0,0	0,2	0,2	0,0
3	Maxvorstadt	2	2	0	2	48.619	430	0,2	0,0	0,5	0,5	0,0	0,4	0,4	0,0
4	Schwabing-West	1	1	0	1	62.028	436	0,1	0,0	0,2	0,2	0,0	0,2	0,2	0,0
5	Au, Haidhausen	18	20	2	22	55.590	422	1,7	9,1	5,2	4,7	0,5	4,0	3,6	0,4
6	Sendling	19	21	4	25	38.112	394	1,8	16	6,3	5,3	1,0	6,6	5,5	1,0
7	Sendling-Westpark	14	25	2	27	52.185	781	2,2	7,4	3,5	3,2	0,3	5,2	4,8	0,4
8	Schwanthalerhöhe	11	11	3	14	27.814	207	1,0	21,4	6,8	5,3	1,4	5,0	4,0	1,1
9	Neuhausen, Nymphenburg	39	56	7	63	87.846	1.291	4,9	11,1	4,9	4,3	0,5	7,2	6,4	0,8
10	Moosach	23	34	1	35	48.692	1.109	2,9	2,9	3,2	3,1	0,1	7,2	7,0	0,2
11	Milbertshofen, Am Hart	21	31	4	35	68.023	1.342	3,0	11,4	2,6	2,3	0,3	5,1	4,6	0,6
12	Schwabing, Freimann	38	60	6	66	63.720	2.567	5,2	9,1	2,6	2,3	0,2	10,4	9,4	0,9
13	Bogenhausen	87	105	28	133	76.684	2.371	9,1	21,1	5,6	4,4	1,2	17,3	13,7	3,7
14	Berg am Laim	26	35	7	42	39.787	631	3,0	16,7	6,7	5,5	1,1	10,6	8,8	1,8
15	Trudering, Riem	81	145	8	150	60.879	2.245	12,3	5,3	6,7	6,3	0,4	24,6	23,3	1,3
16	Ramersdorf, Perlach	41	46	12	58	103.732	1.990	4,0	20,7	2,9	2,3	0,6	5,6	4,4	1,2
17	Obergiesing	19	28	0	28	48.425	572	2,4	0,0	4,9	4,9	0,0	5,8	5,8	0,0
18	Untergiesing, Harlaching	34	50	6	56	48.911	806	4,3	10,7	7,0	6,2	0,7	11,4	10,2	1,2
19	Thalkirchen, Obersendling, Fürstenried, Forstenried, Solln	22	40	3	43	82.482	1.775	3,5	7,0	2,4	2,3	0,2	5,2	4,8	0,4
20	Hadern	28	56	3	59	46.490	922	4,9	5,1	6,4	6,1	0,3	12,7	12,0	0,6
21	Pasing, Obermenzing	50	61	14	75	65.279	1.650	5,3	18,7	4,5	3,7	0,8	11,5	9,3	2,1
22	Aubing, Lochhausen, Langwied	40	57	8	65	38.268	3.406	4,9	12,3	1,9	1,7	0,2	17,0	14,9	2,1
23	Allach, Untermenzing	40	49	3	52	28.732	1.545	4,2	5,8	3,4	3,2	0,2	18,1	17,1	1,0
24	Feldmoching, Hasenbergl	16	17	6	23	55.180	2.894	1,5	26,1	0,8	0,6	0,2	4,2	3,1	1,1
25	Laim	47	68	6	74	51.338	529	5,9	8,1	14,0	12,9	1,1	14,4	13,2	1,2
gesamt München		721	1020	133	1153	1.365.194	31.071	88,5	11,5	3,7	3,3	0,4	8,5	7,5	1,0
Durchschnitt pro Bezirk		28,8	40,8	5,3	46,1	54.567,8	1.242,8	3,5	9,8	4,2	3,7	0,5	8,5	7,6	0,9

Im Jahr 2010 leitete der Bund Naturschutz eine Igelzählung für alle Stadtteile Münchens in die Wege. Eine große Anzahl der Bürger beteiligte sich tatkräftig an der Zählung und beschrieb in einer Meldekarte die Lebensumstände des lebenswürdigen Wildtieres.

Das eingehende Zahlen- und Informationsmaterial wird nach verschiedenen Gesichtspunkten ausgewertet und ist in der nebenstehenden Statistik abgebildet.

Die Karte „Hier sind Münchens Igel“ stellt die Verhältniszahlen zwischen Igel und Stadtteilflächen (Igel pro 100 ha) sowie die verhältnismäßige Anzahl zwischen Igel und Stadtteilbewohnern (Igel pro 10 000 EW) dar. Da in den Meldekarten auch tot aufgefundene Igel zu erfassen waren, sind diese Angaben ebenfalls mit in die Karte aufgenommen.

Alle direkten Zahlenangaben entsprechen direkt den Meldeergebnissen und sind nicht auf die tatsächliche Igelpopulation hochgerechnet.

Darüber hinaus widmet sich die Karte der Frage, ob eine Beziehung zwischen Igelvorkommen und Versiegelungsgrad (Verkehrsflächen, Wohngebäudeflächen und Betriebsflächen) besteht. Hierbei sind die Flächen der Stadtteile in drei unterschiedlichen Prozentwertstufen wiedergegeben.